

Hymne an die BDB

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(2010)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hymne an die BDB

BEAT MÜLLER

Aus dem Programm «Trotzdem» des Cabarets Brämestich 1958

Personen: A+B= Damen, C+D=Herren

Das Bühnenbild stellt die BDB dar, rechts vom Spittelturm, links vom Grossmünster flankiert.

*C [Arbeiter]: Johruus, johrii, im Summer, wie im Winter,
Stohn-ich am Morge scho am feufi uuf.
Und jede Tag vom Mendig bis am Samschtig
Laufich am halbi sächsi d'Schtadt duruuf.
Bim Bahnhof obe stiig ich ii, is Bähkli
Ganz selpferschtändli, und mit mir no meh.
Doch Keine dänkt: Wie wett ich au go schaffe
Uf Züri äne, ohni d'BDB.*

*Refrain: BDB, Dir han-ich vill z'verdanke,
BDB, denn Du fahrsch für paar Franke
Alli Taag mit mir gäg Züri zue.*

*A [Hausfrau]: Als Huusfrau und als Muetter vo drü Chinde
Muess ich no zimlich hüüfig Chleider ha.
Doch chan-ich do nid immer s'Passend finde,
Drum muess ich mängisch halt uf Züri gah.
Det find ich meischtens gli no öppis Passends,
Und nachher chan-ich gschwind no neume he.
Drum bin ich, wenn ich au nid alltag fahre,
So z'säge Stammgascht bi de BDB.*

*Refrain: BDB, Dir han-ich vill z'verdanke,
BDB, denn Du fahrsch für paar Franke
Ziemlich vill mit mir gäg Züri zue.*

B [Junge Dame]: *Ich bi, ich darf eu das ganz offe säge,
Echli verliebt, verliebt in Fredy ie.
De Fredy isch en nätte junge Zürcher,
Drum fahr ich zimlich vill uf Züri ie.
Fascht jede Friitig goh-n-ich ihn go bsueche,
Und er ladt mich denn amigs i zum Tee.
Drum bin au ich, ich darf das sicher säge,
En gueti Chundin vo de BDB.*

Refrain: *BDB, Dir han-ich vill z'verdanke,
BDB, denn Du fahrsch für paar Franke
Au sehr oft mit mir gäg Züri zue.*

D [Jüngling]: *Als junge Maa, tue-n-ich au d'Kunscht verehere.
Vor allem d'Musig inträssiert mich sehr.
Am liebschte gseh-n-ich halt en Operette,
Denn andri Musig isch für mi vill z'schwer.
Doch wenn ich einisch eini will go luege,
Denn cha-n-ich die nur z'Züri äne gseh.
Doch wie chumm ich uf Züri? Hä, ganz eifach:
Ich avertroue mich der BDB.*

Refrain: *BDB. Dir han-ich vill z'verdanke,
BDB, denn Du fahrsch für paar Franke
Hie und da mit mir gäg Züri zue.*

C [Kondukteur]: *Fertig! [pfeift ab.]*

Black

Beat Müller

geb. 1938 in Bremgarten, lebt in Luzern. 1955–1961 SBB-Beamter. Danach Redaktor u.a. beim Bremgarter Bezirks-Anzeiger und später bei verschiedenen schweizerischen Tageszeitungen.